



nes guerriers qui se glorifient d'être les enfants d'une patrie, dont la soumission et la fidélité envers les Souverains, vos glorieux ancêtres de l'auguste maison d'Autriche, ne s'est jamais démentie et ne se démentira jamais envers le plus juste et le meilleur des rois Léopold, votre auguste frère.« Die Mädchen ihrerseits sagten: »Ce jour heureux où Vos Altesses Royales nous font la grâce de venir Elles-mêmes recueillir les sentiments de notre amour envers notre aimable et auguste Souverain l'Empereur Léopold, est pour notre âge tendre une époque chérie dont le souvenir gravé dans nos jeunes cœurs ne s'effacera jamais. Daignez recevoir avec bonté l'hommage de ces cœurs que nous lui offrons avec autant de vérité qu'à Vos Altesses Royales, et agréer quelques productions de ce pays comme un gage de notre attachement et d'une fidélité inviolable.« Der Herzog und die Erzherzogin, seine Gemahlin, antworteten beiden gleich freundlich; die Erzherzogin nahm sogar selbst aus jedem Körbchen, welche die Mädchen trugen, aus dem einen eine Frucht, aus dem andern eine Blume.

An demselben Abend ritt der Herzog noch zur Besichtigung einiger Festungswerke aus, wobei ihn ein Teil der berittenen Ehrengarde begleitete.

Am 25. August sollte die feierliche Inauguration stattfinden. Morgens sollten zuerst die zur Inauguration notwendigen Dinge, vier Kronen, Zepter und Mantel, aus dem Refugium der Abtei St. Willibrord von Echternach, dem jetzigen Hause Schmitz auf dem Krautmarke, wo sie einstweilen deponiert waren, in das Regierungsgebäude, den jetzigen Justizpalast, gebracht werden. Schon um sieben Uhr rückte die Kompanie des Hauptmannes Anton Pescatore vor das Echternacher Refugium, wo sich auch bald eine Abteilung Uhlanen, die Ehrengarde, die Kanoniere und Hellebardiere einfanden, während der Rest der Bürgerwehr die Großstraße besetzte und die Truppen der Garnison die anderen Straßen einnahmen, durch welche der Zug gehen sollte. Dieser sollte so imposant als möglich werden, weshalb man auch nicht den direkten Weg nach dem Regierungsgebäude einschlug, sondern vielmehr einen längern wählte: über den Kraut- und Kornmarkt durch die Theresien-, Chimay-, Neu-, Philipp- und Großstraße. Die Bürgermusik eröffnete den Zug; dann folgten eine halbe Bürgerkompanie mit zwei Fahnen und dem Obristwachtmeister an der Spitze, die kleinen Hellebardiere und Kanoniere, die Hälfte der berittenen Ehrengarde, eine Abteilung Uhlanen, Herr de Brambilla, Wappenkönig der Provinz, mit dem luxemburger Wappen auf seinen Kleidern, diejenigen der dreizehn Amtmeister, welche Kronen, Zepter und Mantel trugen, die Richter und Schöffen mit den übrigen Amtmeistern, Herr Beydals de Zittart, Wappenkönig der Niederlande, genannt *Toison d'or*, in einen Rock mit dem vollen Wappen des Kaisers gekleidet, die andere Hälfte der Ehrengarde, ein Zug Uhlanen und eine halbe Bürgerkompanie. Als man im Regierungsgebäude angelangt war, wurden die Kronen, Zepter u. s. w. auf einen mit einer Golddecke bedeckten Tisch niedergelegt.

Die nämliche Begleitung führte die beiden Wappenkönige und zugleich den Magistrat und die Amtmeister der Stadt bis zum Maximiner-Refugium, wo letztere den